

Seiteneinstieg - wenn´s dann doch nicht klappt

Beitrag von „Mashkin“ vom 6. September 2018 22:19

Mich würde interessieren, ob es hier auch Mitglieder gibt, bei denen es nicht geklappt hat, sprich: Mitglieder, die einen Seiteneinstieg versucht haben, dann aber gekündigt haben oder entlassen wurden. Wenn ja, woran hat es gelegen?

Mir kam zu Ohren, daß Seiteneinsteiger in Sachsen auch schon wieder entlassen wurden, und bei mir läuft´s gerade auch nicht so toll.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. September 2018 22:25

<Mod-Modus>

Zitat

Mich würde interessieren, ob es hier auch Mitglieder gibt, bei denen es nicht geklappt hat, sprich: Mitglieder, die einen Seiteneinstieg versucht haben, dann aber gekündigt haben entlassen wurden. Wenn ja, woran hat es gelegen?

Ich überlege gerade, ob wir User, die sich auf diese Frage melden, nicht direkt sperren müssten. Denn schließlich sind sie dann nach eigener Aussage keine Lehrer mehr, sind nicht in der Ausbildung und sind damit nicht mehr schreibberechtigt. *nachdenk*

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „Mashkin“ vom 6. September 2018 22:35

Es gibt ja auch welche, die dann an einer anderen Schule unterkommen oder in einem anderen Land. Wenn´s bei mir nicht klappen sollte, würde ich zurück nach Rußland gehen, wäre aber dann immer noch Lehrer. Oder ist das ein Forum nur für Lehrer in Deutschland?

Beitrag von „Remaja“ vom 6. September 2018 23:15

Hallo Mashkin, ich habe auch ein Angebot für Sachsen (Grundschule) bekommen, fange aber erst am 1. November an. Inwiefern läuft es denn nicht gut bei dir? Hattest du andere Erwartungen bzgl. des Schulalltags oder wirst du von Seiten der Schule nicht genügend unterstützt?

Beitrag von „Lisam“ vom 7. September 2018 06:41

Hast du nicht von ein paar Tagen verkündet, dass eigentlich mehr oder weniger die Schüler zu wenig können und die Kollegen zu viel durchgehen lassen und du aber eigentlich ganz gute Rückmeldungen bekommst?

Beitrag von „Mashkin“ vom 7. September 2018 06:59

Zitat von Remaja

Hallo Mashkin, ich habe auch ein Angebot für Sachsen (Grundschule) bekommen, fange aber erst am 1. November an. Inwiefern läuft es denn nicht gut bei dir? Hattest du andere Erwartungen bzgl. des Schulalltags oder wirst du von Seiten der Schule nicht genügend unterstützt?

Nun, zum einen habe ich eine Klasse, in der es relativ gut läuft. Wenn allerdings Hospitationen mit Bewertung anstehen, bekomme ich immer wieder zu hören, mein Unterricht sei ineffektiv, sprich: Die tatsächliche Arbeit der Schüler sei zu gering. Gestern z.B. habe ich Wortschatz zum Thema Herbst mit einem Silbenrätsel erarbeiten lassen, welches die Kinder ausschneiden und auf ein Blatt kleben sollten. Dies war eine Vertiefung von zusammengesetzten Substantiven und eine Vorbereitung auf Adjektive, die ich heute Montag einführen möchte. Die Kinder waren die ganze Zeit beschäftigt, dennoch war der Unterricht "ineffektiv". Ich mache diesen Beruf nicht seit gestern, und selbstverständlich gibt es systembedingte Unterschiede, aber die gestrige Stunde war meines Erachtens wirklich in Ordnung, ich habe sie lange geplant, verschiedene Arbeitsblätter erstellt usw.

Mir kommt es eher so vor als ob man mich bewußt auflaufen lassen möchte, zumal es auch

zwischenmenschlich bei mir und der Direktorin der Schule überhaupt nicht paßt. Einige Stunden hatte ich auch mit anderen, erfahrenen Kollegen vor Ort geplant, und diese Stunden schnitten bei der Überprüfung noch schlechter ab.

Das andere Problem ist, daß ich noch in einer anderen Klasse unterrichten muß, da eine Kollegin länger ausfällt. Diese Klasse ist meines Erachtens eine Katastrophe, unverschämt bis zum Abwinken. Ich sehe mich selbst eher als einen strengeren Lehrer, aber meine Masche zieht in dieser Klasse absolut nicht, die Kinder haben Null Respekt vor mir. Anfangs bemühte ich mich noch für Ordnung zu sorgen, mittlerweile habe ich aufgegeben. Wenn man auf die Frage, wo der Lappen für die Tafel sei zu hören bekommt, "Du bist der Lappen", dann ist da meiner Meinung nach Hopfen und Malz verloren. Ich bekomme dann von einer Kollegin gesagt, ich solle mich durchsetzen, wie das geschehen soll, darüber verliert man aber kein Wort, bzw. die Tatsache, daß die Kinder Anweisungen einfach ignorieren, völlig unabhängig davon was ich mache oder sage, wird ignoriert. Gestern bin ich mit einem Schüler ins Sekretariat gegangen und habe seine Eltern angerufen; dieser sitzt dann grinsend da und meint, "Na und, dann bekomm ich halt ein paar Tage mehr Hausarrest." Man hat da einfach keinen Zugriff. Laut der o.g. Kollegin bin ich, bzw. meine Art jedoch Schuld an dieser Situation. Ich bin durchaus gewillt, Dinge zu korrigieren, aber wenn ich nicht weiß, was ich korrigieren soll, wird es schwierig.

Zu guter Letzt kam dann noch die Aussage der Direktorin, daß große Zweifel bestehen, ob ich die Probezeit überstehe.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. September 2018 08:31

Ich möchte nicht ausschließen, dass deine Schulleiterin dich auf dem Kieker hat. Sowas soll es geben. (Schulleiter sind wie Gremlins, wenn man sie nach Mitternacht füttert, werden sie zu kleinen Monstern.¹)

Es ist auch, ohne den genauen Entwurf zu haben, eigentlich unmöglich, etwas zu dem Vorwurf "ineffektiv" zu sagen.

Aber:

- "die Kinder waren die ganze Zeit beschäftigt"

und

- "ich habe sie lange geplant, verschiedene Arbeitsblätter erstellt"

sind nicht automatisch ein Garant für eine effektive Stunde.

Hingegen: ein Silbenrätsel ist ein netter Zeitvertreib und mag den Kindern Spaß machen, aber mir fehlt bei der "Spielerei" und dem damit verbundenen Zeitaufwand auch ein wenig der Bezug zum Erarbeiten des Wortschatz und den zusammengesetzten Substantiven. Zusammengesetzte Substantive setzen sich natürlich auch aus Silben zusammen, wenn die Kinder die Silben des Wortes kennen ist das für die Rechtschreibung natürlich auch hilfreich - aber das "zusammengesetzt" meint ja was anderes.

Aber wie gesagt - ohne den Entwurf zu kennen lässt sich zu der Stunde eigentlich schlecht was konkretes sagen. Das sind nur Gedanken, die ich bei deiner Schilderung habe.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Kiggie“ vom 7. September 2018 09:34

Zitat von Mashkin

Wenn allerdings Hospitationen mit Bewertung anstehen, bekomme ich immer wieder zu hören, mein Unterricht sei ineffektiv, sprich: [...] Die Kinder waren die ganze Zeit beschäftigt, dennoch war der Unterricht "ineffektiv". Ich mache diesen Beruf nicht seit gestern, und selbstverständlich gibt es systembedingte Unterschiede, aber die gestrige Stunde war meines Erachtens wirklich in Ordnung, ich habe sie lange geplant, verschiedene Arbeitsblätter erstellt usw.[...] Einige Stunden hatte ich auch mit anderen, erfahrenen Kollegen vor Ort geplant, und diese Stunden schnitten bei der Überprüfung noch schlechter ab.

Ich bin gerade im Ref und kann daher einiges von sowas berichten.

Nur weil Schüler etwas tun, heißt es noch lange nicht, dass sie einen Lernzuwachs haben. Und um den geht es in den Stunden. Mangelnder Lernzuwachs ist ein ko-Kriterium in Unterrichtsbesuchen oder in der Examenstunde. Wenn einem das nicht selber auffällt ist es noch schlimmer. (Berichte aus Erfahrung)

Nur weil Kollegen erfahren sind, heißt das auch noch lange nicht, dass sie die Sachen so umsetzen, wie es laut Bilderbuch sein soll. Ich habe einen Ausbildungslehrer, der hat tolle Ideen, macht auch für die Schüler guten Unterricht, aber für die Planung eines UBs war es nicht passend und ich bin auf die Schnauze gefallen.

Von daher sind das keine Indizien dafür, dass andere Schuld sind.

Selbstreflexion ist das Stichwort.

Meine "Lieblingsfrage": Was können die Schüler nach dieser Stunde, was sie vorher noch nicht konnten. 😊

Beitrag von „Mashkin“ vom 7. September 2018 09:39

Ich schließe ja auch gar nicht aus, daß ihr mit den von euch vorgebrachten Argumenten recht habt. Vielleicht hab ich´s ja auch wirklich nicht drauf. Gedanklich bin ich dabei, damit abzuschließen, und Heimweh habe ich sowieso. Mich würde halt interessieren, ob es hier andere "Gescheiterte" gibt, und woran es bei ihnen lag.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. September 2018 10:04

Ich würde da nicht von "nicht drauf" sprechen - du bist es nur anders gewohnt.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Sommertraum“ vom 7. September 2018 10:33

Nicht themenrelevant, aber interessiert mich schon länger: Du schreibst hier ja konsequent nach alter Rechtschreibung, die immerhin schon gut 20 Jahre nicht mehr unterrichtet wird. Wie handhabst du das in der Schule? Rechtschreibfehler in UBs dürften nämlich auch zu größeren Problemen führen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 7. September 2018 11:07

Die Ausbildung (egal ob Ref oder Seiten/Quereinstieg) dient ja dazu, einen auf den Stand zu bringen der verlangt wird.

Nicht drauf - vielleicht aktuell nicht. Aber auf die Kritik einlassen und daran arbeiten muss man natürlich.

Wenn man das nicht will, ist man leider falsch (so ist das System, damit muss man sich abfinden)

Beitrag von „Caro07“ vom 7. September 2018 12:19

Bei deinen Schilderungen @ mashkin habe ich den Eindruck, dass da (Ausbildungs)welten aufeinanderprallen.

Wurdest du überhaupt auf die ganze Situation offiziell vorbereitet?

Konntest du ausführlich bei Kolleginnen hospitieren?

Hospitationen bei Kolleginnen und Gespräche helfen sehr viel.

Vielleicht ist es wirklich so, dass in Russland der Lehrer noch eine andere Stellung hat und man dort diesem automatisch mehr Respekt entgegenbringt.

Hier muss man als Lehrer einiges in dieser Beziehung investieren. Dazu gibt es unterschiedliche Arten, wie man das angehen kann.

Ich habe nach deinen Schilderungen den Eindruck, dass du sozusagen in eine andere Welt ohne große Vorbereitung von außen hineingeworfen wurdest.

Versuche zu erwirken, dass du viel hospitieren kannst.

Beitrag von „Magistra“ vom 7. September 2018 12:28

Wieso denn "nicht drauf"? Du kennst es anders und das was von dir nun verlangt wird hast du nach der kurzen Zeit noch nicht erlernt.

Vielleicht hilft ein Gespräch mit der Schulleitung, bei dem ganz klar wird was von dir erwartet wird und wie Du dieses Ziel erreichen kannst.

Ihr habt doch auch ein berufsbegleitendes Seminar, oder?

Erst da lernst man doch auch die Methodik und wann es einen Lernzuwachs gibt etc.? Und dort triffst du auch auf Gleichgesinnte mit denen man sich austauschen kann.

Lass der Sache noch etwas Zeit. Es wäre doch schade, auch wenn Du mal Kompromisse schliessen musst und dich auch anderen Methoden, als den bisher angewandten und für dich bewährten öffnen musst.

Ich würde auch mal jüngere Kollegen um Unterstützung bei der Stundenvorbereitung bitten. Die sind noch nicht so weit von ihrer Ausbildungszeit entfernt.

Beitrag von „Mashkin“ vom 7. September 2018 14:00

Zitat von Sommertraum

Nicht themenrelevant, aber interessiert mich schon länger: Du schreibst hier ja konsequent nach alter Rechtschreibung, die immerhin schon gut 20 Jahre nicht mehr unterrichtet wird. Wie handhabst du das in der Schule? Rechtschreibfehler in UBs dürften nämlich auch zu größeren Problemen führen.

Ich unterrichte natürlich in der neuen, aber privat nutze ich diesen Unfug nicht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. September 2018 14:09

Du hast ja hier schon viel davon geschrieben, dass Dir das deutsche Schulsystem nicht gefällt und Dir das russische lieber ist. Vielleicht lässt Du Dich aber einfach mal gedanklich darauf ein, dass das deutsche System jetzt nun mal das ist, womit Du zurecht kommen musst. Das heißt natürlich, dass Du auch daran arbeitest, in diesem System klarzukommen und dafür auch die Hilfe vom Kollegium einforderst!

Du bist hierher gekommen, weil Du Dir für Dich und die Familie ein besseres Leben erhoffst. Nun, dazu gehört aber auch das deutsche Schulsystem wie es ist. Das müssen auch Deine Kinder lernen. Und das schlechteste kann es nicht sein, denn insgesamt stehen wir ganz gut da. Auch wenn wir einige Probleme haben.

Seit wann bist Du nun dabei? Wie lange geht das Schuljahr bei Euch? Wenn ich lese, dass Du kurz nach den Sommerferien bereits bei einer Klasse aufgegeben hast, diese zu erziehen (denn das muss man manchmal und das kostet sehr viel Mühe!), dann ist das einfach zu wenig. Es passiert nicht über Nacht, dass man eine Beziehung zu einer Klasse aufbaut. Das ist echte Arbeit und die muss geplant werden. Lass Dir von KollegInnen zeigen, wie sie es schaffen und lies Literatur zum Classroom-Management.

Ich befürchte einfach, dass Du einfach nicht dahinterstehst und dadurch alles hölzern wirkt. Das merken die Kids auch sehr schnell.

Beitrag von „Marich Jern“ vom 7. September 2018 14:10

[Zitat von Mashkin](#)

Ich unterrichte natürlich in der neuen, aber privat nutze ich diesen Unfug nicht.

Bist Du Dir sicher, dass mit dieser Einstellung nicht vielleicht ein bisschen zu wenig Offenheit dafür einhergeht, dass Du neue Menschen ins Leben begleitest? Ich will Dir nicht unterstellen, dass Du es auch nur im Subtext so vermittelst, aber unbewusst, ... vielleicht ...

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. September 2018 15:21

[Zitat von Sissymaus](#)

...

Ich befürchte einfach, dass Du einfach nicht dahinterstehst und dadurch alles hölzern wirkt. Das merken die Kids auch sehr schnell.

Volle Zustimmung. Besonders "schwierige" Kinder merken sowieso in Sekundenbruchteilen alles, was mit Emotionen zu tun hat. Vor allem auf Frust und Gereiztheit des Erwachsenen reagieren sie mit Ablehnung und auf Überforderung und Aggression (oder sich angegriffen fühlen) des Lehrers mit Provokationen. Du brauchst Klarheit und Humor bei ner Menge Geduld... da muss man sehr an sich arbeiten, wenn man keine natürliche Autorität hat. Ich weiß das aus eigener Erfahrung 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. September 2018 15:29

[Zitat von Mashkin](#)

Ich mache diesen Beruf nicht seit gestern, ...

aber offenbar mit der Ausbildung von gestern. Hock dich halt mal hin und beschäftige dich mit Didaktik des 21. Jh. in der BRD.

Vielleicht solltest du weniger kritisieren und mehr zugucken und mitmachen? Die permanente Vergleicherei kann dich eigentlich nur unglücklich machen.

Beitrag von „laison2“ vom 7. September 2018 16:18

Sissymaus hat etwas geschrieben, das nicht untergehen sollte: "Es passiert nicht über Nacht, dass man eine Beziehung zur Klasse aufbaut."

Eine Beziehung zur Klasse... das ist das Wichtigste. Dann läuft es, ohne, dass man dauernd ERZIEHEN muss, bzw. das läuft Hand in Hand und das hat nichts mit Strenge zu tun. Man muss sich gegenseitig wertschätzen und sich respektieren. Kann das jetzt nicht so erklären...

Das mit dem Hospitieren halte ich für eine sehr gute Idee und lass dich ruhig auf "unser System" ein, ohne gleich alles schlecht zu finden. Natürlich ist es für dich doppelt schwierig mit SuS, die einen anderen "Stil" gewöhnt sind.

Beitrag von „laison2“ vom 7. September 2018 16:23

[Zitat von Kiggie](#)

Selbstreflexion ist das Stichwort.

Meine "Lieblingsfrage": Was können die Schüler nach dieser Stunde, was sie vorher noch nicht konnten. 😊

Oder, um bei den zusammengesetzten Substantiven zu bleiben: "Wozu braucht man diese Wortart?"

Beitrag von „Mashkin“ vom 7. September 2018 16:29

Danke für die vielen Antworten! Solange ich nichts neues habe, werde ich die Brocken nicht hinschmeißen, aber ich merke mehr und mehr, daß ich auch mit der Mentalität der Menschen im Alltag hier nicht zurechtkomme.

Und an eine Zukunft an dieser Schule glaube ich nicht mehr. Bei den Auswertungen der Hospitationen macht die Schulleiterin sich ihre Notizen und erzählt mir quasi lächelnd daß ich nichts kann, und dann ist das Gespräch vorbei. Mir kommt es vor, als ob sie einen "case" gegen mich aufbaut, damit sie einen formellen Grund hat mich loszuwerden.

Bei der ersten Hospitation hatte ich vergessen einen Planungszettel für sie zu kopieren und auszufüllen. Daraufhin meinte ich, daß ich den nachreiche, und daß es ja schließlich nur ein Zettel sei. Sie sah mich an, als hätte ich ihren Hund gegessen und meinte nur, daß wenn sie mir etwas sage, ich dies zu tun habe, das hier sei schließlich Deutschland. Danach versah sie den leeren Zettel mit einem Datum und kopierte ihn sich für ihre Akten.

Sorry, aber mit Menschen, die eine derartige Arbeitsauffassung haben und einen derartigen Umgang mit ihren Arbeitskollegen pflegen, kann ich einfach nicht arbeiten. Mag sein, daß ich dann nicht nach Deutschland passe, aber dann ist das halt so, und dann habe ich meine Lektion jetzt gelernt. Ich fand´s schon komisch daß sie alle siezt, aber das war dann zuviel für mich.

Beitrag von „lamaison2“ vom 7. September 2018 16:38

Nimm das nicht so persönlich.

Auch Referendare berichten ähnliches, was nicht heißen soll, dass es richtig ist.

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. September 2018 16:49

In Sachsen siezt man auch neue Kollegen eine ganze Zeit lang. Es ist hier üblich, Duzen wird als Grenzüberschreitung empfunden. War für mich auch neu, ich habs überlebt. Man begrüßt sich auch mit Handschlag, wenn man auf eine kleinere Party kommt, sogar jeden einzelnen, statt "Hallo!" in die Runde. Was als höflich gilt und andere Selbstverständlichkeiten sind anerzogen und müssen als Zugezogener eben gelernt werden.

(Für uns) selbstverständlich sagt man nicht, "ist doch bloß ein Zettel", wenn man etwas Wichtiges vergessen hat. Es hinterlässt den Eindruck von "leck mich".

Aber wenn du nicht bereit bist, dich zu integrieren, dann wird's wohl nix 🙄

Beitrag von „Frapper“ vom 7. September 2018 17:53

Zitat von Mashkin

Ich fand's schon komisch daß sie alle siezt, aber das war dann zuviel für mich.

Das ist tatsächlich eine Mentalitätssache, die auch in Deutschland unterschiedlich ist. Im Ruhrpott duzte man als Praktikant/Referendar alle Lehrer dort bis auf die Schulleitung. Ich kann mich nur an eine Lehrerin dort erinnern, die ich gesiezt habe. Die war allerdings auch etwas schräg drauf.

Wieder zurück in meiner hessischen Heimat war bei manchen wenigen Kollegen auch wieder das Sie angesagt. Das baute sich erst nach einer gewissen Zeit ab und fühlte sich saukomisch bei mir an. Dass eine Grundschulleiterin ein ganzes Kollegium siezt, finde ich mehr als seltsam. Ich schwirre ja an mehreren Grundschulen herum und eigentlich duzt man sich und die Hierarchien sind nicht so deutlich spürbar.

Das mit der Bürokratie mag auch so eine Sache sein, wozu man in Russland ein völlig anderes Verhältnis hat. Ein guter Freund von mir (Beamter in der Justizverwaltung) fetzt sich auch regelmäßig mit seiner Freundin (russische Eltern) über so einen Zettelkram. Sie hält das immer für soooo unwichtig, weil's ja schon irgendwie laufen wird (wo sie ja auch irgendwie recht hat), aber in Deutschland ist das der erste Eindruck und dann ist das zum Teil schon gelaufen, außer man entschuldigt sich tausendfach.

Beitrag von „Ruhe“ vom 7. September 2018 17:59

Zitat von Mashkin

Bei der ersten Hospitation hatte ich vergessen einen Planungszettel für sie zu kopieren und auszufüllen. Daraufhin meinte ich, daß ich den nachreiche, und daß es ja schließlich nur ein Zettel sei.

Wenn es zu deiner Ausbildung gehört, dass die Schulleiterin einen Planungszettel bekommt, dann hast du ihr einen zu geben. Alles andere wäre eigentlich eine nicht erbrachte Leistung. Nebenbei macht es einen sehr schlechten Eindruck (wie von Krapappel schon angemerkt), so nach dem Motto: Ist doch egal.

Zitat von Mashkin

Ich fand´s schon komisch daß sie alle siezt

Ich finde das normal. Ich habe im Referendariat die beiden Schulleiter auch gesiezt und wurde von ihnen gesiezt. Bei den anderen Kollegen habe ich gewartet bis man mir das du angeboten hat. Dir scheint es wohl sehr sehr wichtig zu sein, dass du geduzt wirst. Was würde es für dich ändern, wenn die Schulleitung dich duzt?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. September 2018 18:13

Zitat von Mashkin

Mir kommt es vor, als ob sie einen "case" gegen mich aufbaut, damit sie einen formellen Grund hat mich loszuwerden.

Das ist gut möglich. Ich hatte hier 2 Jahre lang einen Kollegen, gegen den unsere Chefin ganz klar einen solchen "case" aufgebaut hat um ihn loszuwerden. Es hat aber auch wirklich hinten und vorne nicht gepasst. Von dem hätte so ein Spruch hier auch sein können:

Zitat von Mashkin

Bei der ersten Hospitation hatte ich vergessen einen Planungszettel für sie zu kopieren und auszufüllen. Daraufhin meinte ich, daß ich den nachreiche, und daß es ja schließlich nur ein Zettel sei.

Mit der Einstellung würdest Du auch an meiner Schule keinen Fuss auf den Boden bekommen. Deiner Chefin ist der Zettel wichtig, also gibst Du ihn ab. Ob *Du* das wichtig findest, ist dabei irrelevant. Das kannst Du Dir denken, aber Du sagst es nicht.

Aber weisst Du ... mein ehemaliger Kollege unterrichtet jetzt an einer anderen Schule (sogar andere Schulform) und dort läuft es, weil er als Typ einfach besser reinpasst. Hier hat er nicht

gepasst, obwohl ich ihn persönlich sehr gerne mag. Ich habe ähnliches an meiner ersten Schule erlebt, dort habe ich nicht reingepasst. Ich habe sehr rechtzeitig die Konsequenzen draus gezogen und gekündigt. Hier bin ich jetzt das 5. Jahr und es passt ganz wunderbar.

Du solltest da jetzt nicht gleich dieses riesen Deutschland vs. Russland Fass aufmachen. Vielleicht passt Du einfach an genau *diese* Schule nicht, aber eben an eine andere. Probier das doch mal, bevor Du gleich wieder nach Russland verschwinden willst, denn das wird ja sicher einiges an Aufwand mit sich bringen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 7. September 2018 18:41

Da kann ich mich [@Wollsocken80](#) nur anschließen - es kann durchaus an dieser Schule liegen. Es gibt immer wieder Lehrkräfte, die einfach an eine Schule nicht passen und dafür an eine andere um so besser.

Mit dem weggelassenen Zettel - auch wenns nur "so ein Wisch" ist, und du vielleicht sogar recht hast, hast du so nur eins der vier gängigen Negativ-Vorurteile gegenüber dem ganzen [Ex-Ostblock](#) bestätigt: Schlendrian. (die anderen drei dürften Alkoholismus, Korruption und Dogmatismus sein). Wenn deine SL so ne "Zweihundertprozentige" ist - sch... gelaufen.

Das Siezen - ich kann mir vorstellen wie "steif" dir das vorkommt, ich habe zur Hälfte spanische und zu nem Viertel slawische Wurzeln, ich finde es auch oft "affig", aber je nach Tonfall muss das nicht so steif und unpersönlich daher kommen - ist halt so, bist nicht mit jedem sofort per du, und mit SL ist das schon ganz was anderes (und könnte ganz falsch aufgefasst werden). Übrigens, [@Frappier](#) - auch im Ruhrpott wird gesiezt, vor allem, wenn die Schule groß ist. Da gibt es durchaus Kollegen mit denen du einfach nie zu tun hast, und von denen ich dann zB den Vornamen nicht mal kenne. In den Fachbereichen schon eher, da kennst du die Leute, mit den Sportkollegen duzen wir uns (hab eh den Eindruck Sportlehrer sind da etwas unkomplizierter), ebenso bei Kunst und Spanisch (zumal wir da auch entsprechend wenige sind) - aber bei Englisch hörts dann schon auf, außer als Vertretung habe ich das hier noch nie unterrichtet, und da kenne ich manche Kollegen echt nur vom Sehen da weiß ich eben "das ist Herr X oder Frau Y", aber mehr auch nicht. Von ganz anderen Fächern ganz zu schweigen...

Ist eben so. Aber probiers weiter, [@Mashkin](#). Ich habe den Eindruck, du möchtest schon gerne Lehren... vllt ist es echt nicht die passende Schule. Probier weiter, schreib weiter, und fühle dich vor allem nicht allzu leicht angegriffen. Das Prinzip "Deutsche Eiche" ist meist ganz gesund, und weil das andere auch wissen, haben die sich dran gewöhnt, gleich richtig zu poltern, damit überhaupt was "ankommt". Bist doch n Bär, die haben doch n dickes Fell, oder?

Beitrag von „lamaison2“ vom 7. September 2018 18:47

Bei uns ist es so, dass sich alle Kollegen so nach 2 Minuten duzen, auch die neuen. Nur bei der SL ist es anders. Meine alte SL habe ich 12 Jahre lang gesiezt. Die neue ist aus unserem Kollegium und wir haben sie schon immer geduzt.

Seltsam finde ich, wenn die SL manche Kollegen duzt und andere nicht. Ist aber oft so.

Beitrag von „Magistra“ vom 7. September 2018 19:02

Kurzer Tipp zum möglichen Schulwechsel, der hier von wollsocken vorgeschlagen wird.

Achtung Bürokratie 😊

Da würde ich mich nach den gesetzlichen Regelungen in Sachsen erkundigen und vielleicht auch vorab nach den Konsequenzen einer Kündigung für deine weitere berufliche Zukunft als Lehrkraft.

Es wäre dann wichtig konkret in Erfahrung zu bringen, ob eine Wiederbewerbung nach einer Kündigung in der Probezeit möglich ist oder Du gar innerhalb dieses Seiteineinsteigerprogramms voarab die Schule wechseln könntest.

Gegebenfalls kann dir das Schulamt selbst oder der Personalrat Infos liefern.

Das schreibe ich deshalb, weil es in Niedersachsen zum Beispiel so ist, dass wenn bereits eine Maßnahme zum Seiteneinstieg (auch im anderen BL) begonnen wurde und aufgrund von Nichteignung (durch SL festgestellt) abgebrochen wurde, eine Wiederbewerbung nicht möglich ist (steht im dortigen Einstellungserlass).

Keine Ahnung wie Sachsen das handhabt.

Beitrag von „Susannea“ vom 7. September 2018 19:07

Zitat von Miss Jones

Mit dem weggelassenen Zettel - auch wenns nur "so ein Wisch" ist, und du vielleicht sogar recht hast, hast du so nur eins der vier gängigen Negativ-Vorurteile gegenüber

dem ganzen [Ex-Ostblock](#) bestätigt: Schlendrian. (die anderen drei dürften Alkoholismus, Korruption und Dogmatismus sein). Wenn deine SL so ne "Zweihundertprozentige" ist - sch... gelaufen.

Das erinnert mich ein bisschen an eine unserer Quereinsteigerinnen, die meinte, wir müssten ihr nachweinen (und das haben wir sicher nicht eine Träne), die das ganze Schuljahr über nicht ins Klassenbuch eingetragen hat und auf Bitte zum Schuljahresende dann einen Zettel geschrieben hat:

"Wenn du das für dein Ego brauchst, trag es dir doch selber ein!" und nicht eingetragen hat. Das stand und steht niemandem zu, genauso wie dir nicht zusteht, zu entscheiden ob die Schulleiterin diesen Zettel bracht oder nicht.

Und diese Dame hat hier dann auch keinen Fuß mehr auf den Boden bekommen, weil bei uns niemandem mit jemandem anders im Kollegium ungestraft so unmöglich umgeht.

Beitrag von „lamaison2“ vom 7. September 2018 19:08

Geht das überhaupt im laufenden Schuljahr? Ich meine Schule wechseln. So einfach ist das nicht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. September 2018 19:10

[Zitat von lamaison2](#)

Bei uns ist es so, dass sich alle Kollegen so nach 2 Minuten duzen, auch die neuen. Nur bei der SL ist es anders. Meine alte SL habe ich 12 Jahre lang gesiezt. Die neue ist aus unserem Kollegium und wir haben sie schon immer geduzt.

Seltsam finde ich, wenn die SL manche Kollegen duzt und andere nicht. Ist aber oft so.

Ist bei uns auch so. Bk mit 110 KuK. Da finde ich es auch ok, dass die SL nicht mit jedem per Du ist. Die neue handhabt das aber anders. Mal sehen wie das so ist, wenn neue Kollegen kommen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. September 2018 19:47

Schule wechseln während des Quereinstiegs? Was soll denn da als Grund angegeben werden? "ich möchte meine Schulleiterin duzen" oder "meine Klassen gehen über Tische und Bänke"?

Bei allem Verständnis für Heimweh, diese Schuldsuche bei allem und jedem ohne seine Verantwortung am Gelingen zu sehen finde ich kontraproduktiv, da hilft auch kein Schulwechsel.

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. September 2018 19:51

[Zitat von lamaison2](#)

...

Seltsam finde ich, wenn die SL manche Kollegen duzt und andere nicht. Ist aber oft so.

Bei uns auch, eben weil sich manche von früher als Kollegen kennen.

Das albernste, was ich in der Hinsicht erlebt habe: ein Kommilitone, den ich an einer Schule traf, der plötzlich aufs Siezen bestand 🤔 Naja, wer's braucht...

Beitrag von „Susannea“ vom 7. September 2018 19:57

[Zitat von Krabappel](#)

Schule wechseln während des Quereinstiegs? Was soll denn da als Grund angegeben werden? "ich möchte meine Schulleiterin duzen" oder "meine Klassen gehen über Tische und Bänke"?

Bei allem Verständnis für Heimweh, diese Schuldsuche bei allem und jedem ohne seine Verantwortung am Gelingen zu sehen finde ich kontraproduktiv, da hilft auch kein Schulwechsel.

Also hier geht auch Schule wechseln während des Quereinstiegs und es war sogar allen damit geholfen.

Beitrag von „Frappier“ vom 7. September 2018 20:16

[Zitat von Miss Jones](#)

[@Frappier](#) - auch im Ruhrpott wird gesiezt, vor allem, wenn die Schule groß ist. Da gibt es durchaus Kollegen mit denen du einfach nie zu tun hast, und von denen ich dann zB den Vornamen nicht mal kenne. In den Fachbereichen schon eher, da kennst du die Leute, mit den Sportkollegen duzen wir uns (hab eh den Eindruck Sportlehrer sind da etwas unkomplizierter), ebenso bei Kunst und Spanisch (zumal wir da auch entsprechend wenige sind) - aber bei Englisch hörts dann schon auf, außer als Vertretung habe ich das hier noch nie unterrichtet, und da kenne ich manche Kollegen echt nur vom Sehen da weiß ich eben "das ist Herr X oder Frau Y", aber mehr auch nicht. Von ganz anderen Fächern ganz zu schweigen...

Ich glaube, das ist eher so ein Gymi-Ding. Die Förderschulen Hören und Körperbehinderung sind ja auch recht große Schulen mit großen Kollegien. Da wurde im Ruhrgebiet immer grundsätzlich geduzt. Ich kenne bei uns auch nur manche vom Sehen und mit ihrem Nachnamen und habe mit denen noch nie groß ein Wort gewechselt, trotzdem ist das Du Grundlage, wenn man mal miteinander redet/reden würde.

[Zitat von lamaison2](#)

Bei uns ist es so, dass sich alle Kollegen so nach 2 Minuten duzen, auch die neuen. Nur bei der SL ist es anders. Meine alte SL habe ich 12 Jahre lang gesiezt. Die neue ist aus unserem Kollegium und wir haben sie schon immer geduzt.

Seltsam finde ich, wenn die SL manche Kollegen duzt und andere nicht. Ist aber oft so.

Das ist bei uns auch so. Wer unseren SL noch als normalen Kollegen kannte oder irgendwann mal beim Schulsikurs war, hat das Recht, ihn zu duzen. Finde ich ein bisschen putzig und ich müsste mich sehr daran gewöhnen. Es könnte mich ab diesem Schuljahr betreffen. Bei unserem Konrektor hat es auch eine Weile gebraucht, bis ich mich an das Du gewöhnt hatte. Manchmal ist mir da die Distanz lieber.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 7. September 2018 20:23

Ich kann es grundsätzlich verstehen, dass es für Mashkin schwierig ist, dem deutschen Schulalltag ins Gesicht zu blicken, wenn er ein ganz anderes System gewohnt ist.

Ich hab damals auch schön gestaunt, was aus "der Schule" geworden ist, als mich der zweite Bildungsweg wieder in die Schule zurück führte. Zudem hatte ich - wie Mashkin - zuvor lange Jahre unterrichtet (in der Erwachsenenbildung) und mir einige Handlungsweisen angewöhnt, die ich im Ref ablegen musste.

Mein konstruktiver Ratschlag [@Mashkin](#): nimm das System so hin wie es ist und versuch dich damit zu arrangieren. Du wirst es nämlich nicht ändern können. Ändern kannst du nur dich und deine Einstellung.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 7. September 2018 20:44

[Zitat von Mashkin](#)

Ich unterrichte natürlich in der neuen, aber privat nutze ich diesen **Unfug** nicht.

Ohne Worte ... Als Lehrer sollte man die aktuelle Rechtschreibung akzeptieren, egal was man davon hält. Darüber hinaus kann ich mir kaum vorstellen, dass man im Unterricht fehlerfrei andere Rechtschreibregeln umsetzen kann, als im Privaten.

Ich habe das Gefühl, du wehrst dich mit allen Mitteln gegen deutsche Gepflogenheiten. Dein Gegenüber merkt das sehr schnell, selbst wenn du das nicht offen kommunizierst. Der Ärger ist dadurch natürlich vorprogrammiert.

Dass man seinen erst einmal Chef siezt, ist Standard, unter Kollegen wird in der Regel geduzt. An kleineren Schulen bürgert sich nach einiger Zeit oft das Du ein, an größeren eher nicht (so zumindest meine immerhin gut 20-jährige Erfahrung als Lehrerin)

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 7. September 2018 21:11

[Zitat von Mashkin](#)

Mich würde interessieren, ob es hier auch Mitglieder gibt, bei denen es nicht geklappt hat, sprich: Mitglieder, die einen Seiteneinstieg versucht haben, dann aber gekündigt haben oder entlassen wurden. Wenn ja, woran hat es gelegen?

Mir kam zu Ohren, daß Seiteneinsteiger in Sachsen auch schon wieder entlassen wurden, und bei mir läuft's gerade auch nicht so toll.

Was ich bisher mitbekommen habe, ist, dass, wenn jemand in der Schule scheitert - egal, ob Seiteneinsteiger oder ausgebildeter Lehrer -, es daran lag, dass er/sie die Kinder nicht in den Griff bekommen hat und für ihn/sie der Unterricht zur Hölle wurde.

Nun ist es ja nicht so, dass man entweder keine oder nur Probleme mit den Kindern hat. Die Bandbreite ist groß, aber die Toleranz, die der einzelne Lehrer Störungen entgegenbringt, auch. "Wir strenge Lehrer" haben meist eine kleinere Toleranz und wenn wir die nicht durchgesetzt bekommen, leiden wir mehr als jene Lehrer, die das womöglich gar nicht stört, wenn keiner zuhört und alle wild durcheinanderrufen. Solche gibt's ja auch. Die nennen das "produktive Unruhe" - oder die haben einfach aufgegeben.

Ich will dir verraten, um dir Mut zu machen, dass ich im Referendariat massive Probleme hatte. Jetzt nach etlichen Jahren habe ich sie nicht mehr. Ich kann nicht jedes Mittel nennen, dessen ich mich bediene, weil gewisse Leute hier das alles nur verreißen würden, aber ich kann dir sagen, dass du niemals aufgeben darfst, deine Regeln durchzusetzen. Du musst darauf bestehen bleiben und dir Maßnahmen überlegen, wie du das durchsetzen kannst! Du musst den Schülern immer einen Schritt voraus sein. Man kann das schaffen!

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 7. September 2018 21:21

Zitat von Mashkin

...

Das andere Problem ist, daß ich noch in einer anderen Klasse unterrichten muß, da eine Kollegin länger ausfällt. Diese Klasse ist meines Erachtens eine Katastrophe, unverschämt bis zum Abwinken. Ich sehe mich selbst eher als einen strengeren Lehrer, aber meine Masche zieht in dieser Klasse absolut nicht, die Kinder haben Null Respekt vor mir. Anfangs bemühte ich mich noch für Ordnung zu sorgen, mittlerweile habe ich aufgegeben. Wenn man auf die Frage, wo der Lappen für die Tafel sei zu hören bekommt, "Du bist der Lappen", dann ist da meiner Meinung nach Hopfen und Malz

verloren. Ich bekomme dann von einer Kollegin gesagt, ich solle mich durchsetzen, wie das geschehen soll, darüber verliert man aber kein Wort, bzw. die Tatsache, daß die Kinder Anweisungen einfach ignorieren, völlig unabhängig davon was ich mache oder sage, wird ignoriert. Gestern bin ich mit einem Schüler ins Sekretariat gegangen und habe seine Eltern angerufen; dieser sitzt dann grinsend da und meint, "Na und, dann bekomm ich halt ein paar Tage mehr Hausarrest." Man hat da einfach keinen Zugriff. Laut der o.g. Kollegin bin ich, bzw. meine Art jedoch Schuld an dieser Situation. Ich bin durchaus gewillt, Dinge zu korrigieren, aber wenn ich nicht weiß, was ich korrigieren soll, wird es schwierig.

Zu guter Letzt kam dann noch die Aussage der Direktorin, daß große Zweifel bestehen, ob ich die Probezeit überstehe.

Es ist sehr schwierig zu sagen, wie du damit am besten umgehst. Wer mich stresst im Unterricht, den stresse ich zurück, und zwar sehr massiv. Es kann aber auch sein, dass ich gewisse Provokationen (scheinbar) an mir abprallen lasse. Die Schüler müssen mich nicht mögen. Das ist ok. Wenn doch, um so schöner. Bis jetzt hat es sich immer nach einer gewissen Gewöhnungszeit doch bei den meisten eingestellt. Für einen Stinkefinger habe ich einmal einen Tadel gegeben, aber nicht, weil ich darüber so sauer war (mein Gott, bin ich ein Arschloch, nur weil jemand sagt, ich sei ein Arschloch? Dann hieße das ja, ich gestatte anderen zu entscheiden, wie ich bin. Nö. Tu ich aber nicht.), sondern damit die anderen sehen, wer so frech ist, kriegt 'ne Konsequenz verpasst, sonst machen sie's irgendwann alle. 😊

Allerdings kann ich sagen, dass ich dabei Rückhalt bei meiner Schulleitung habe. Wenn man den nicht hat, hilft wohl nur ein Schulwechsel, also noch lange nicht die Aufgabe des Lehrerberufs.

Einfach nur streng sein, ist allerdings auch keine Lösung. Ich finde, wer langweiligen Unterricht macht, ist selber schuld, wenn er Unruhe hat. Viele Probleme lassen sich wegorganisieren durch eine entsprechende Unterrichtsplanung. Es tritt trotzdem noch genug auf, was man nicht vorhersehen konnte. Um dir zu helfen, müsste ich / müssen wir also alles wissen: dein Auftreten im Unterricht; der Unterricht; die Schüler der jeweiligen Klasse.

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. September 2018 21:41

[Zitat von sofawolf](#)

"Wir strenge Lehrer" haben meist eine kleinere Toleranz und wenn wir die nicht durchgesetzt bekommen, leiden wir mehr als jene Lehrer, die das womöglich gar nicht stört, wenn keiner zuhört und alle wild durcheinanderrufen. Solche gibt's ja auch. Die nennen das "produktive Unruhe" - oder die haben einfach aufgegeben.

Das ist eine interessante Theorie. Also es gibt zwei Gruppen, euch strenge Lehrer und die anderen, die im Zweifelsfalle für alles verantwortlich sind, was nicht läuft. Ihr strengen Lehrer leidet unter Lautstärke und wenn keiner zuhört, alle anderen finden das gut oder geben auf. Der TE, den du zu euch Strengen zählst, hat schon nach 4 Wochen im Dienst aufgegeben, weil er die Unruhe (hier natürlich unproduktiv) nicht sofort in den Griff bekommt. Wie denn nun?

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 7. September 2018 21:44

[@Mashkin](#),

im Referendariat, ja, da musst du den Studienleitern (und ihren Kriterien) gefallen. Lehrjahre sind keine Herrenjahre.

Später kannst du dir die Lehrer zum Vorbild nehmen, deren Unterricht und Umgang mit den Schülern dir gefallen hat. Das ist ja nicht unbedingt das Gleiche.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 7. September 2018 21:45

[@Krabappel](#)

das ist die übliche Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis, oder in dem Fall wohl altklug heruntergebetetes Blabla aus dem Sessel vergangener Generationen, und harter Realität (Neudeutsch Warzone).

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 7. September 2018 22:14

[Zitat von sofawolf](#)

...Einfach nur streng sein, ist allerdings auch keine Lösung. Ich finde, wer langweiligen Unterricht macht, ist selber schuld, wenn er Unruhe hat. Viele Probleme lassen sich wegorganisieren durch eine entsprechende Unterrichtsplanung. Es tritt trotzdem noch genug auf, was man nicht vorhersehen konnte. Um dir zu helfen, müsste ich / müssen wir also alles wissen: dein Auftreten im Unterricht; der Unterricht; die Schüler der jeweiligen Klasse.

Das habe ich eigentlich nicht so ganz richtig ausgedrückt. Unruhe entsteht nicht einfach bei langweiligem Unterricht und bei "super-spaßigem" Unterricht nicht. Unruhe kann auch gerade bei "spaßigem Unterricht" entstehen; Unruhe kann auch bei langweiligem Unterricht unterbleiben. Auf alle Fälle kann es, so ist es wohl besser ausgedrückt, auch an der Unterrichtsorganisation liegen (als ein Faktor von mehreren), ob zu viel Unruhe, sprich Chaos entsteht. Das können kleinste Kleinigkeiten sein, die wir hier von ferne nicht beurteilen können, weil wir sie ja schlichtweg nicht kennen.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 7. September 2018 22:23

[Zitat von Mashkin](#)

... Gestern bin ich mit einem Schüler ins Sekretariat gegangen und habe seine Eltern angerufen; dieser sitzt dann grinsend da und meint, "Na und, dann bekomm ich halt ein paar Tage mehr Hausarrest." Man hat da einfach keinen Zugriff. Laut der o.g. Kollegin bin ich, bzw. meine Art jedoch Schuld an dieser Situation....

Das muss man nicht unbedingt ernstnehmen. Schüler bluffen auch und tun so, als ob sie etwas nicht stören würde. Du könntest dir dann aber mal was überlegen (schulischerseits), was wirklich trifft (weh tut). Wie oft hört man Kinder, denen man androht, dass man sie rausschmeißt, dass sie sich angeblich darüber noch freuen würden. Nein, das ist nicht so. Niemand mag ausgeschlossen werden! Sie freuen sich nicht darüber. Es ist ein riesengroßer Unterschied, ob sie von alleine gehen oder gar nicht erst kommen oder gehen müssen bzw. nicht kommen dürfen.

Aber ja, es gibt auch Schüler, an denen wir uns alle die Zähne ausbeißen.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 7. September 2018 22:52

[Zitat von Krabappel](#)

Das ist eine interessante Theorie. Also es gibt zwei Gruppen, euch strenge Lehrer und die anderen, die im Zweifelsfalle für alles verantwortlich sind, was nicht läuft. Ihr strengen Lehrer leidet unter Lautstärke und wenn keiner zuhört, alle anderen finden das gut oder geben auf. Der TE, den du zu euch Strengen zählst, hat schon nach 4 Wochen im Dienst aufgegeben, weil er die Unruhe (hier natürlich unproduktiv) nicht sofort in den Griff bekommt. Wie denn nun?

[@Krabappel](#), hat Recht :-), das muss ich auch ein bisschen präzisieren. Strenge Lehrer haben gegenüber Unterrichtsstörungen eine geringere Toleranz und schreiten deshalb entsprechend dagegen ein. "Die anderen Lehrer" zerfallen in 2 Gruppen: jene, die eine gewisse Unruhe nicht stört (zumindest bis die Situation bzgl. einzelner oder gar aller Schüler aus dem Ruder läuft) und jene, die nicht wissen, wie sie dagegen vorgehen sollen bzw. resigniert haben. (Könnte man auch als zwei weitere Gruppen auffassen.)

Dass die Möglichkeiten, gegen Unterrichtsstörungen vorzugehen, uns teilweise sehr schwer gemacht werden, habe ich bereits einige Male moniert, als andere hier noch behaupteten, diese Probleme gebe es kaum oder gar nicht wirklich. Ich bin aber auch der Meinung, ein Lehrer muss immer zuerst sich selbst fragen, was er an sich ändern kann (Auftreten + Unterricht), um diese Störungen zu vermeiden, bevor er anfängt, Schüler "zu bestrafen". Das ist nämlich meist schon die halbe Miete.

Auch hierbei ist nämlich vorbeugen besser als heilen !

Beitrag von „Mashkin“ vom 8. September 2018 10:19

[Zitat von sofawolf](#)

[@Mashkin](#),

im Referendariat, ja, da musst du den Studienleitern (und ihren Kriterien) gefallen. Lehrjahre sind keine Herrenjahre.

Später kannst du dir die Lehrer zum Vorbild nehmen, deren Unterricht und Umgang mit den Schülern dir gefallen hat. Das ist ja nicht unbedingt das Gleiche.

Das ist richtig. Wichtig ist aber meines Erachtens, ob man hinter der Idee steht. In Rußland konnte ich das, hier nicht.

Beitrag von „Mashkin“ vom 8. September 2018 10:25

Zitat von Miss Jones

Da kann ich mich [@Wollsocken80](#) nur anschließen - es kann durchaus an dieser Schule liegen. Es gibt immer wieder Lehrkräfte, die einfach an eine Schule nicht passen und dafür an eine andere um so besser.

Mit dem weggelassenen Zettel - auch wenns nur "so ein Wisch" ist, und du vielleicht sogar recht hast, hast du so nur eins der vier gängigen Negativ-Vorurteile gegenüber dem ganzen [Ex-Ostblock](#) bestätigt: Schlendrian. (die anderen drei dürften Alkoholismus, Korruption und Dogmatismus sein). Wenn deine SL so ne "Zweihundertprozentige" ist - sch... gelaufen.

Das Siezen - ich kann mir vorstellen wie "steif" dir das vorkommt, ich habe zur Hälfte spanische und zu nem Viertel slawische Wurzeln, ich finde es auch oft "affig", aber je nach Tonfall muss das nicht so steif und unpersönlich daher kommen - ist halt so, bist nicht mit jedem sofort per du, und mit SL ist das schon ganz was anderes (und könnte ganz falsch aufgefasst werden). Übrigens, [@Frappier](#) - auch im Ruhrpott wird gesiezt, vor allem, wenn die Schule groß ist. Da gibt es durchaus Kollegen mit denen du einfach nie zu tun hast, und von denen ich dann zB den Vornamen nicht mal kenne. In den Fachbereichen schon eher, da kennst du die Leute, mit den Sportkollegen duzen wir uns (hab eh den Eindruck Sportlehrer sind da etwas unkomplizierter), ebenso bei Kunst und Spanisch (zumal wir da auch entsprechend wenige sind) - aber bei Englisch hörts dann schon auf, außer als Vertretung habe ich das hier noch nie unterrichtet, und da kenne ich manche Kollegen echt nur vom Sehen da weiß ich eben "das ist Herr X oder Frau Y", aber mehr auch nicht. Von ganz anderen Fächern ganz zu schweigen...

Ist eben so. Aber probiers weiter, [@Mashkin](#). Ich habe den Eindruck, du möchtest schon gerne Lehren... vllt ist es echt nicht die passende Schule. Probier weiter, schreib weiter, und fühle dich vor allem nicht allzu leicht angegriffen. Das Prinzip "Deutsche Eiche" ist meist ganz gesund, und weil das andere auch wissen, haben die sich dran gewöhnt, gleich richtig zu poltern, damit überhaupt was "ankommt". Bist doch n Bär, die haben doch n dickes Fell, oder?

Danke für diese Antwort. Dieses "Schlendrian" Vorurteil kannte ich gar nicht, aber es gibt außerhalb Deutschlands auch das Vorurteil der übergenauen Kleinlichkeit der Deutschen. Das

Prinzip "Deutsche Eiche" mußte ich googlen. 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 8. September 2018 11:17

für mich kommst du, Mashkin, (und das ist nur mein Eindruck, nicht wertend oder gar abwertend gemeint) so rüber, als vertrittst du die Meinung:

Ich kann "es" (unterrichten)

Ich komme aus einem Schulsystem, das dem hiesigen deutlich überlegen ist

Ich will mich nicht anpassen an hiesige Vorgaben --sei es [Pädagogik](#), sei es Orthographie.

Auf deine Ausbilder wirkt so eine Haltung mit Sicherheit mindestens arrogant, schlimmstenfalls beratungsresistent.

Was ist so schlimm daran, wenn der Junge im Sekretariat zu dir sagt, "na und, dann bekomme ich wieder schulfrei"?

Was erwartest du denn von einem Halbwüchsigen in seiner Situation? dass er zu Kreuze kriecht? Vor dir strammsteht? Weint?

Falls ja: das sind lauter Dinge, die ein Halbwüchsiger niemals tun wird, wenn er auch nur vor sich selbst das Gesicht wahren will.

So eine Aussage kann man als Lehrer nur ignorieren und die Maßnahme ruhig und bestimmt durchziehen.

Warum tangiert dich die Aussage so persönlich?

Beitrag von „Lisam“ vom 8. September 2018 12:16

[Zitat von Mashkin](#)

Das ist richtig. Wichtig ist aber meines Erachtens, ob man hinter der Idee steht. In Rußland konnte ich das, hier nicht.

Das ist aber vielleicht genau das Problem.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. September 2018 13:46

Zitat von Mashkin

aber es gibt außerhalb Deutschlands auch das Vorurteil der übergenauen Kleinlichkeit der Deutschen

Natürlich gibt es ausserhalb Deutschlands Vorurteile über Deutsche, das gibt es in jedem Land über jede andere Nation und meist im Kern auch was Wahres dran. In der Schweiz gelten Deutsche gerne mal als "vorlaute Klugscheisser" und je länger man als Deutscher hier ist, desto häufiger fallen einem die eigenen Landsleute in der Tat auch als solche auf. 😊 Einige Mentalitätsunterschiede sind real existent und man muss sich damit abfinden. In einem Beruf wie dem unseren, in dem man ständig mit Menschen zu tun hat, muss man sich entsprechend anpassen um nicht zu scheitern. Ich habe z. B. lernen müssen, dass Diskussionen und Abstimmungen jeglicher Art hier gefühlt 10 x so viel Zeit in Anspruch nehmen wie in Deutschland, weil wirklich alle Beteiligten mind. einmal gehört werden müssen, man muss alle Eventualitäten durchdiskutieren und dann gibt es eine demokratische Abstimmung. Manchmal macht mich das immer noch nervös wenn es um - aus meiner Perspektive - Kleinigkeiten geht, die man jetzt einfach mal *machen* könnte und nicht zuvor erst noch 3 Stunden im Kreis diskutieren. Was ich aber auch gelernt habe: "Es chunnt scho guet." Oder anders ausgedrückt: "Chill, Alta." Oder noch mal anders ausgedrückt: Es gibt keinen Grund hektisch zu werden, am Ende findet sich für alles eine Lösung, egal wie lange es dauert. 😊

Du kannst jetzt einfach nicht erwarten, dass man Dir in Sachen Mentalität und Gewohnheit beliebig entgegenkommt. Du bist derjenige, der aus dem fremden System nach Deutschland gekommen bist und Du musst jetzt zeigen, dass Du bereit bist Dich anzupassen. Du bist - etwas polemisch ausgedrückt - der Gast auf der Party, der aber gar nicht eingeladen worden ist. Vielleicht schaffst Du es mit der Zeit kleine Akzente zu setzen und ein paar Gepflogenheiten aus dem Dir bekannten russischen System zu etablieren. Ich bin und bleibe ja auch immer ein bisschen deutsch, bei mir (und auch bei allen anderen deutschen Kollegen) wird immer alles ein bisschen zackiger gehen, als bei den schweizer Kollegen. Sowohl meine Schüler als auch meine Kollegen merken das natürlich und im Laufe der Zeit gewöhnt man sich aneinander und empfindet das vielleicht sogar als Bereicherung.

Bezüglich des Siezens ... auch das ist halt so in Deutschland. Hier ist man ganz schnell beim "Du", wir duzen uns in einem Kollegium mit über 100 Lehrpersonen ausnahmslos alle untereinander, inklusive Schulleitung und nichtunterrichtendes Personal. Schweizer finden es extrem befremdlich, dass Deutsche sogar Bier miteinander trinken und sich immer noch siezen. Für den Deutschen ist das Du vs. Sie aber ganz klar mit Hierarchie verbunden, für einen Schweizer ist es das nicht. Da muss man als Deutscher wiederum verdammt aufpassen, nicht in die Falle zu treten und zu denken, nur weil man seinen Vorgesetzten duzt würde man auf

Augenhöhe mit ihm diskutieren. Nein, das tut man nicht zwangsläufig, das funktioniert hier um einiges subtiler. Insofern kannst Du fast froh um diese Gepflogenheit sein, weil es das Leben an der Stelle für Dich vereinfacht: Wenn Du eine Person mit "Sie" ansprichst, stehst Du entweder in der Hackleiter eindeutig ein paar Stufen drunter oder Du hast mit der Person wenig bis gar nichts zu tun und die gegenseitige Erwartungshaltung ist dementsprechend gering.

Zitat von Friesin

Was ist so schlimm daran, wenn der Junge im Sekretariat zu dir sagt, "na und, dann bekomme ich wieder schulfrei"?

Was erwartest du denn von einem Halbwüchsigen in seiner Situation?

Das frage ich mich auch. Wahrscheinlich würde man in Russland erwarten, dass der Junge den Mund hält und sich seinem Schicksal ergibt. Ich getraue mich zu behaupten, dass er das aber nur vordergründig tun würde und sich im Stillen dann auf die Rebellion vorbereitet, sich das Problem also (mit etwas Zeitverzögerung vielleicht) nur noch vergrößert. So ist es eine offene "Kriegserklärung", man weiss woran man ist und kann sich überlegen, wie man weiter vorgeht. Du unterrichtest an einer Grundschule, Du hast an der Stelle ganz klar einen Erziehungsauftrag. Den kannst Du nicht komplett auf die Eltern abschieben und so tun, als seist Du nur Fachlehrer. Das bist Du an einer Grundschule ganz klar *nicht*. Ich bin ja nicht mal in der gymnasialen Oberstufe ausschliesslich Fachlehrer, selbst da muss ich immer noch erziehen. Teetassen in die Spülmaschine räumen, Kuchenkrümel vom Tisch wischen, rechtzeitig Bescheid geben, wenn man einen Arzttermin hat und nicht im Unterricht erscheinen kann, Zuhören und Mitdenken, wenn im Unterricht ein Mitschüler eine Frage stellt, nicht schon 5 min vor Unterrichtsende die Tasche packen, im Treppenhaus keinen Müll auf den Boden schmeissen, etc. etc. Ich bin absolut jeden Tag mit solchen kleinen erzieherischen Massnahmen beschäftigt, da könnte ich mir ja auch denken ... was soll das, das müssen die doch von zu Hause kennen, ich unterrichte hier nur Chemie. Na, so läuft das aber nicht. Vieles davon können die Jugendlichen zu Hause gar nicht wirklich lernen, weil das Setting an der Schule in der Gruppe und mit der hierarchischen Schüler-Lehrer-Beziehung ja ein ganz anderes ist. Wenn ich will, dass wir alle nett miteinander umgehen, muss ich wohl auch was dafür tun. An einer Grundschule musst Du noch 100 x mehr dafür tun, als ich.

Versuch Dich mal ein bisschen zu entspannen und versuch vor allem, vorläufig mal wirklich guten Willen zu zeigen und Dich den Gegebenheiten anzupassen. Du musst ganz klar zuerst und dann kannst Du drauf hoffen, dass man Dir irgendwann entgegenkommt.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 8. September 2018 14:32

Zitat von Mashkin

Sorry, aber mit Menschen, die eine derartige Arbeitsauffassung haben und einen derartigen Umgang mit ihren Arbeitskollegen pflegen, kann ich einfach nicht arbeiten. Mag sein, daß ich dann nicht nach Deutschland passe, aber dann ist das halt so, und dann habe ich meine Lektion jetzt gelernt. Ich fand´s schon komisch daß sie alle siezt, aber das war dann zuviel für mich.

Hallo Mashkin,

wenn ich das richtig deute, hast du wahrscheinlich ein Problem mit der "Augenhöhe". Du denkst, dass du im Grunde eine richtige Lehrerin und vollwertige Kollegin bist, dazu ein erwachsener Mensch, der respektvoll behandelt werden möchte.

Leider sieht dich deine Schulleitung offenbar aber nicht als gleichberechtigte Kollegin an, sondern als eine Auszubildende, die sich bedingungslos (!) unterordnen muss. Stark autoritäre Menschen erwarten das und das Schulsystem unterstützt durch die streng hierarchische Gliederung solche Verhaltensweisen. Genauso kann aber eine demokratisch eingestellte Schulleitung ihre liberalere Mentalität auf eine ganze Schule übertragen: Das hängt also in erster Linie von der Schule ab und nicht von Nationalitäten etc.

Was man aber sicherlich allgemein sagen kann: Du bist für die überwiegende Mehrheit deiner Kollegen keine vollwertige Lehrkraft und im ungünstigsten Fall wirst du wie ein Referendar "behandelt". Man muss sich nicht alles gefallen lassen (auch wenn das i.d.R. erwartet wird), aber für einen erwachsenen Menschen ist es nicht immer leicht, die eigene gereifte Persönlichkeit an solche Bedingungen anzupassen. Man kann das aber schaffen, wenn man die Erwartungen an die Ausbildung minimiert und sich auf die Zeit danach freut; positiver ausgedrückt: Die Zeit der Ausbildung ist kurz und danach hat man all jene Freiheiten, die man braucht, um sich im professionellen Sinne beruflich zu entfalten.

Alles Gute! 🙌

der Buntflieger

Beitrag von „Krabappel“ vom 8. September 2018 16:59

Zitat von Buntflieger

Leider sieht dich deine Schulleitung offenbar aber nicht als gleichberechtigte Kollegin an, sondern als eine Auszubildende, die sich bedingungslos (!) unterordnen muss. Stark autoritäre Menschen erwarten das und das Schulsystem unterstützt durch die streng hierarchische Gliederung solche Verhaltensweisen.

Erstens ist er kein gleichberechtigter Kollege, sondern Quereinsteiger. Ich hatte ja an anderer Stelle dazu geraten, die Anerkennung des ausländischen Abschlusses zu versuchen, das wollte der TE offenbar nicht und ist somit offiziell kein Lehrer.

Zweitens ist er im Verhältnis zum Chef sowieso kein gleichberechtigter Kollege, sondern eben Kollege, die andere ist Vorgesetzte.

Drittens ist es das Gegenteil von Augenhöhe, wenn man die Grundlagen (Planung vorher einreichen/Ziele definieren/ Disziplin) nicht einhält und dafür andere verantwortlich macht.

Und viertens halte ich das Schulsystem gar nicht für besonders hierarchisch. Wir haben im Kollegium eine SL und die hat ihren Job auch bloß in Eigenregie erlernt. Sonst gibt's keine Weisungsberechtigten. Aber irgendwer muss nunmal gucken, dass die Gesetze eingehalten werden. Wenn man gar keine Hierarchie will, muss man in einer Waldorfschule arbeiten. Was da in Konferenzen z.T. abgeht, kann man sich ausrechnen 😊

Man wird allerdings manchmal wie ein Schüler behandelt, das stimmt. Liegt wahrscheinlich daran, dass im Kollegium lauter ehemalige Schüler sitzen, denn die Wenigsten sind zwischendurch mal rausgekommen...

Beitrag von „Mashkin“ vom 9. September 2018 09:57

[Zitat von Friesin](#)

für mich kommst du, Mashkin, (und das ist nur mein Eindruck, nicht wertend oder gar abwertend gemeint) so rüber, als vertrittst du die Meinung:

Ich kann "es" (unterrichten)

Ich komme aus einem Schulsystem, das dem hiesigen deutlich überlegen ist

Ich will mich nicht anpassen an hiesige Vorgaben --sei es [Pädagogik](#), sei es Orthographie.

Auf deine Ausbilder wirkt so eine Haltung mit Sicherheit mindestens arrogant, schlimmstenfalls beratungsresistent.

Was ist so schlimm daran, wenn der Junge im Sekretariat zu dir sagt, "na und, dann bekomme ich wieder schulfrei"?

Was erwartest du denn von einem Halbwüchsigen in seiner Situation? dass er zu Kreuze kriecht? Vor dir strammsteht? Weint?

Falls ja: das sind lauter Dinge, die ein Halbwüchsiger niemals tun wird, wenn er auch nur vor sich selbst das Gesicht wahren will.

So eine Aussage kann man als Lehrer nur ignorieren und die Maßnahme ruhig und bestimmt durchziehen.

Warum tangiert dich die Aussage so persönlich?

Alles anzeigen

Das mit dem Jungen tangiert mich nicht persönlich, es ist aber ein Beispiel wie diese Gesellschaft zu funktionieren scheint. Warum verhalten sich russische Kinder wohl nicht so?

Und die ersten drei Punkte: Ja, das kann man so stehen lassen. Ich will hier niemanden angreifen, obwohl sich manche hier verhalten als sei meine Kritik am System eine Kritik an ihnen selbst. Ich habe Bewerbungen nach Hause verschickt, das ist für alle Beteiligten besser.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 9. September 2018 10:02

[Zitat von Mashkin](#)

Das mit dem Jungen tangiert mich nicht persönlich, es ist aber ein Beispiel wie diese Gesellschaft zu funktionieren scheint. Warum verhalten sich russische Kinder wohl nicht so?

Vielleicht weil er Zuhause Prügel erwartet. Ist das besser?

Trotzdem gebe ich Dir recht. Manche Eltern haben zuhause einen Tonus a la: Die Scheiß-Schule, doofe Lehrerin etc. Da ist der Respekt in der Schule natürlich dahin, wenn zuhause so geredet wird. Das ist ein Problem, das ich in der Berufsschule auch mehr und mehr beobachte.

Schade, dass Du so schnell aufgibst. So wie Du hier geschrieben hast, hatte ich eher erwartet, dass Du Dich auf das System einlässt und damit arrangieren kannst. Eigentlich war es doch klar, dass das System ein anderes als in Russland ist. Das war es auch in der 80er Jahren schon.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 9. September 2018 10:15

Zitat von Mashkin

Und die ersten drei Punkte: Ja, das kann man so stehen lassen. Ich will hier niemanden angreifen, obwohl sich manche hier verhalten als sei meine Kritik am System eine Kritik an ihnen selbst. Ich habe Bewerbungen nach Hause verschickt, das ist für alle Beteiligten besser.

Ich finde es schade, dass du so schnell aufgibst. Du hattest dich schließlich lange auf den Schritt vorbereiten. Und es muss ja auch Gründe gegeben haben, warum du überhaupt überlegt hast, wieder zurück nach Deutschland zu gehen.

Ich habe auch schon einige Schulwechsel hinter mir und auch wenn ich nur innerhalb von Bayern gewechselt habe, habe ich doch mindestens bis zu den Herbstferien gebraucht um mich einigermaßen auf die konkrete Schule einzustellen. Ich kann mir vorstellen, dass es bei dir noch deutlich größere Differenzen gibt.

Vielleicht solltest du dich in Ruhe hinsetzen, überlegen was du genau willst und ob du nicht doch in der Lage bist dich auf die neue Situation in Deutschland einzustellen. In 20 Jahren ändert sich viel, vielleicht brauchst du einfach noch mehr Zeit um dich einzugewöhnen.

Vielleicht vermisst du auch vor allem deine Familie (ist die noch in Russland?), war geplant, dass die nachkommt oder was hattet ihr euch da überlegt?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 9. September 2018 12:15

Zitat von Krabappel

Erstens ist er kein gleichberechtigter Kollege, sondern Quereinsteiger. Ich hatte ja an anderer Stelle dazu geraten, die Anerkennung des ausländischen Abschlusses zu versuchen, das wollte der TE offenbar nicht und ist somit offiziell kein Lehrer.

Zweitens ist er im Verhältnis zum Chef sowieso kein gleichberechtigter Kollege, sondern eben Kollege, die andere ist Vorgesetzte.

Hallo Krabappel,

für mich wäre auch ein Quereinsteiger vom Grunde her ein "gleichberechtigter Kollege". Kommt ja immer drauf an, was man unter "gleichberechtigt" und "kollegial" versteht - das kann sehr verschieden ausfallen und das wollte ich damit auch sagen, mehr nicht.

Dass jemand in der dienstlichen Hierarchie über einem steht, muss nicht bedeuten, dass dies mit Unfreundlichkeiten, überzogenen oder gar ungerechtfertigten Disziplinierungen oder der Zuweisung niederwertigerer Tätigkeiten einhergehen muss. Das kann so sein, muss es aber nicht - hängt immer vom Vorgesetzten und dessen Führungsstil ab.

Gleichberechtigung meine ich hier nicht auf die dienstlichen Rechte bezogen, sondern mit Blick auf die Grundgesetze. Also keine Diskriminierung (z.B. weil nicht aus Deutschland kommend etc.), egal ob Mann oder Frau usw. usf.

der Buntflieger

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 9. September 2018 17:03

[@Buntflieger](#), das sehe ich genauso!

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 9. September 2018 18:03

[Zitat von Mashkin](#)

In Rußland konnte ich das, hier nicht.

Gute Güte, du bist halt nicht in Russland. Lern das Spiel, wie es hierzulande gespielt wird, finde deinen Stil und mach dann. Wenn du das nicht mit deinen Ansprüchen vereinbaren kannst, dann werd halt nicht Lehrer. So schwierig ist das nun auch nicht.

Beitrag von „nomegusta“ vom 10. September 2018 18:10

[Zitat von sofawolf](#)

Ich kann nicht jedes Mittel nennen, dessen ich mich bediene, weil gewisse Leute hier das alles nur verreißen würden

Ich persönlich würde mich sehr für deine Methoden interessieren! Ich hatte letztes Jahr einen Lehrauftrag in einer Klasse 7 Hauptschule. Das Verhalten von 90% der Schüler war dermaßen unter aller Sau und ich habe dadurch sehr gelitten. Mehrmals saß ich weinend beim Direktor, versucht wurde alles, nichts half, vom Sozialtrainig zum Unterrichtsausschluss, denn bei anderen Lehrern verhielten sich die Schüler nicht weniger respektlos, faul, uneinsichtig, streitlustig und aggressiv. Gelernt wurde so gut wie nichts und ich bin sehr froh, diesen Lehrauftrag auf eigenen Wunsch losgeworden zu sein. Komischerweise habe und hatte ich in den Pausen immer angenehme und auch von Spaß geprägte Kontakte zu den Schülern, aber sobald es darum ging, dass sie aktiv werden sollten und etwas leisten, war es vorbei und es wurde getobt, gelacht und über Tische und Bänke gesprungen.

Beitrag von „nomegusta“ vom 10. September 2018 18:15

[Zitat von Krabappel](#)

Das ist eine interessante Theorie. Also es gibt zwei Gruppen, euch strenge Lehrer und die anderen, die im Zweifelsfalle für alles verantwortlich sind, was nicht läuft. Ihr strengen Lehrer leidet unter Lautstärke und wenn keiner zuhört, alle anderen finden das gut oder geben auf. Der TE, den du zu euch Strengen zählst, hat schon nach 4 Wochen im Dienst aufgegeben, weil er die Unruhe (hier natürlich unproduktiv) nicht sofort in den Griff bekommt. Wie denn nun?

Und wo genau wurde hier von nur zwei Gruppen gesprochen, wobei die eine für das Scheitern verantwortlich ist? Da interpretierst du aber ganz schön viel hinein. Das sind doch nur einfache Beispiele für EINIGE Lehrergruppen, welche durchaus existieren! Natürlich gibt es Unmengen von "Lehrerkategorien" und sowieso sind keine zwei Menschen gleich!

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 11. September 2018 07:28

[Zitat von nomegusta](#)

Ich persönlich würde mich sehr für deine Methoden interessieren! Ich hatte letztes Jahr einen Lehrauftrag in einer Klasse 7 Hauptschule. Das Verhalten von 90% der Schüler war dermaßen unter aller Sau und ich habe dadurch sehr gelitten. Mehrmals saß ich weinend beim Direktor, versucht wurde alles, nichts half, vom Sozialtrainig zum Unterrichtsausschluss, denn bei anderen Lehrern verhielten sich die Schüler nicht weniger respektlos, faul, uneinsichtig, streitlustig und aggressiv. Gelernt wurde so gut wie nichts und ich bin sehr froh, diesen Lehrauftrag auf eigenen Wunsch losgeworden zu sein. Komischerweise habe und hatte ich in den Pausen immer angenehme und auch von Spaß geprägte Kontakte zu den Schülern, aber sobald es darum ging, dass sie aktiv werden sollten und etwas leisten, war es vorbei und es wurde getobt, gelacht und über Tische und Bänke gesprungen.

Interessant, die das als Erstes gelikt hat, wird auch die Erste sein, die das alles verreißen würde, obwohl sie mir mehrfach schrieb, dass diese Verhaltensprobleme, wie du sie schilderst, kaum existieren bzw. völlig übertrieben seien.

Als Tipp: Frage die Kollegen bzw. geh bei denen hospitieren, die ihre Klassen im Griff haben. Die gibt es doch an jeder Schule. Besonders im Osten Deutschlands (aber diese meine Wahrnehmung kann verzerrt sein, weil ich nunmal im Osten lebe). Aber ich habe dazu auch mal was gelesen, dass selbst Lehramtsstudenten aus dem Osten heute noch mit Verhaltensproblemen anders umgehen als Lehramtsstudenten aus dem Westen. Nur ob ich das wiederfinde??? Es ging in Richtung eines grundsätzlich eher autoritären Auftretens. (Mal schaun, wer das nun gleich wieder "verreißt".)

Ich muss dir aber sagen, dass ich keine Hauptschul-Erfahrungen habe. An diesen Schulen stelle ich es mir wirklich schlimm vor. Deshalb plädiere ich ja auch dafür, dass die Lehrer mehr Unterstützung (angefangen mit rechtlichen Grundlagen) bei Unterrichtsstörungen haben müssen, wofür mich auch Krabappel schon mehrfach kritisiert hat.

Beitrag von „Krabappel“ vom 11. September 2018 14:53

[Zitat von sofawolf](#)

Interessant, die das als Erstes gelikt hat, wird auch die Erste sein, die das alles verreißen würde, ...

Ich verreiße gerade, dass du permanent ungefragt Grundschullehrer belehrst. Am laufenden Meter lässt du Tips vom Stapel, was sie verdienen sollten, wie sie Hausaufgaben kontrollieren

müssten und dass die meisten Grundschullehrer per se gerne "produktive Unruhe" hätten, wie du es zynisch zu nennen pflegst.

Dass du jetzt wieder nichts beizutragen hast, wenn's konkret wird, bestärkt mich bloß zum unzähligen Male darin, anzunehmen, dass du noch nie oder Jahrzehnte nicht mehr vor einer Klasse standest. Komischerweise hatten diese Annahme auch schon viele andere, wie du wissen solltest. Diese Kombination verachte ich. Nicht dich, dich kenne ich nicht. Aber deine Art, in einem Lehrerforum laufend Kollegen Schuld zuzuweisen und ihnen zu unterstellen, sie hätten Spaß daran, wenn die Klasse undiszipliniert ist. Wenn du wüsstest, was das für ein furchtbares Gefühl sein kann, wenn einem eine Klasse entgleitet, würdest du nicht laufend sowas vom Stapel lassen.

Zitat von sofawolf

...obwohl sie mir mehrfach schrieb, dass diese Verhaltensprobleme, wie du sie schilderst, kaum existieren bzw. völlig übertrieben seien.

Was lügst du dir jetzt auch noch zusammen?

Beitrag von „ninale“ vom 11. September 2018 15:49

Nomegusta schrieb:

„Mehrere Male saß ich weinend beim Direktor, versucht wurde alles, nichts half, vom Sozialtraining zum Unterrichtsausschluss, denn bei anderen Lehrern verhielten sich die Schüler nicht weniger respektlos, faul, uneinsichtig, streitlustig und aggressiv.“

Sofawolf:

„Als Tipp: Frage die Kollegen bzw. geh bei denen hospitieren, die ihre Klassen im Griff haben. Die gibt es doch an jeder Schule.“

??? Versteh ich nicht.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 11. September 2018 16:25

Zitat von ninale

Nomegusta schrieb:

„Mehrere saß ich weinend beim Direktor, versucht wurde alles, nichts half, vom Sozialtraining zum Unterrichtsausschluss, denn bei anderen Lehrern verhielten sich die Schüler nicht weniger respektlos, faul, uneinsichtig, streitlustig und aggressiv.“

Sofawolf:

„Als Tipp: Frage die Kollegen bzw. geh bei denen hospitieren, die ihre Klassen im Griff haben. Die gibt es doch an jeder Schule.“

??? Versteh ich nicht.

dieser "Tipp" ist realitätsfernes Blabla - das musst du auch nicht verstehen.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 11. September 2018 18:52

Zitat von Krabappel

Ich verleiße gerade, dass du permanent ungefragt Grundschullehrer belehrst. Am laufenden Meter lässt du Tips vom Stapel, was sie verdienen sollten, wie sie Hausaufgaben kontrollieren müssten und dass die meisten Grundschullehrer per se gerne "produktive Unruhe" hätten, wie du es zynisch zu nennen pflegst.

Dass du jetzt wieder nichts beizutragen hast, wenn's konkret wird, bestärkt mich bloß zum unzähligen Male darin, anzunehmen, dass du noch nie oder Jahrzehnte nicht mehr vor einer Klasse standest. Komischerweise hatten diese Annahme auch schon viele andere, wie du wissen solltest. Diese Kombination verachte ich. Nicht dich, dich kenne ich nicht. Aber deine Art, in einem Lehrerforum laufend Kollegen Schuld zuzuweisen und ihnen zu unterstellen, sie hätten Spaß daran, wenn die Klasse undiszipliniert ist. Wenn du wüsstest, was das für ein furchtbares Gefühl sein kann, wenn einem eine Klasse entgleitet, würdest du nicht laufend sowas vom Stapel lassen.

...

Liebe [@Krabappel](#),

deine Wut auf mich kann ich teilweise verstehen, teilweise nicht.

Ich vertrete hier ständig Positionen, die dir nicht passen und lasse mich darin auch nicht von dir beirren. Im Gegenzuge muss ich mir gerade von dir (wie viele sind eigentlich "viele"?) anhören

und unterstellen lassen, dass ich kein Lehrer wäre. Ich äußere solche Verdächtigungen anderen gegenüber nicht. Ich kann dir also nur noch einmal versichern, dass ich eine ausgebildete Lehrerausbildung habe und als Lehrer arbeite. Allerdings achte ich darauf, mich nicht individuell erkennbar zu machen und kann deshalb manchmal nicht konkreter werden, weil mich das individuell erkennbar machen würde. Es wäre also schön, wenn wir diese Verdächtigung, die immer wieder gerade von dir geäußert wird, nun zu den Akten legen und uns auf die Themen konzentrieren könnten, aber bitte erwarte nicht von mir, dass ich dir künftig einfach so zustimme, je öfter oder vehementer du mir widersprichst.

Auf die Art, Hausaufgaben zu kontrollieren, verwies ich nicht laufende Meter, sondern einmal. Einfach, weil ich das toll fand, wie die Kollegin das macht und ich dachte, dass das für Referendare, Seiteneinsteiger und Anfänger, die hier mitlesen oder Infos suchen, interessant sein könnte. Mehr steckte nicht dahinter. Das habe ich dir in der entsprechenden Diskussion aber auch schon gesagt.

"produktive Unruhe" ist kein Begriff von mir, sondern den habe ich von solchen Kollegen gehört, die das, was ich als Lärm / Chaos empfand, nicht als Lärm / Chaos empfanden. Ich habe das nicht zynisch so genannt, sondern als andere Sichtweise darauf benannt.

Dass Kollegen Spaß daran haben, eine undisziplinierte Klasse zu unterrichten, ist eine seltsame Unterstellung jemandem gegenüber, der sich hier und anderswo permanent dafür einsetzt, dass wieder mehr gegen Unterrichtsstörungen in den Schulen getan wird und den Lehrern das Vorgehen dagegen nicht unnötig erschwert wird, damit diese Unterrichtsstörungen, die uns allen Zeit und Nerven rauben, nämlich weitestgehend unterbleiben.

Du magst keine Unterstellungen? Ich auch nicht. Danke.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 11. September 2018 18:55

[Zitat von ninale](#)

Nomegusta schrieb:

„Mehrere Male saß ich weinend beim Direktor, versucht wurde alles, nichts half, vom Sozialtrainig zum Unterrichtsausschluss, denn bei anderen Lehrern verhielten sich die Schüler nicht weniger respektlos, faul, uneinsichtig, streitlustig und aggressiv.“

Sofawolf:

„Als Tipp: Frage die Kollegen bzw. geh bei denen hospitieren, die ihre Klassen im Griff haben. Die gibt es doch an jeder Schule.“

??? Versteh ich nicht.

Gut. Ich präzisiere: Ich kenne natürlich nicht alle Schulen Deutschlands. Aber an allen Schulen, die ich kenne, gibt es Lehrer, die ihre Klassen im Griff haben. Ich empfehle also, sich solche Kollegen zu suchen und sie zu befragen bzw. bei ihnen zu hospitieren.

Ich habe übrigens bereits eingeräumt, dass ich Hauptschulen auch für ein hartes Pflaster halte und keine Erfahrungen an Hauptschulen habe.

Ist das so jetzt ok für dich?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 11. September 2018 19:03

[Zitat von sofawolf](#)

Gut. Ich präzisiere: Ich kenne natürlich nicht alle Schulen Deutschlands. Aber an allen Schulen, die ich kenne, gibt es Lehrer, die ihre Klassen im Griff haben. Ich empfehle also, sich solche Kollegen zu suchen und sie zu befragen bzw. bei ihnen zu hospitieren.

Ich habe übrigens bereits eingeräumt, dass ich Hauptschulen auch für ein hartes Pflaster halte und keine Erfahrungen an Hauptschulen habe.

Ist das so jetzt ok für dich?

Hättest du richtig gelesen...

An Schulen "die du kennst" mag das ja so sein...

in der von Nomegusta erwähnten aber eben nicht. Steht da. Wer lesen kann ist klar im Vorteil.

Von daher ist das kein "Tipp", sondern *Gesülze*.

Aber das ist wenig überraschend.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. September 2018 20:58

<Mod-Modus>

Zitat von Krabappel

Dass du jetzt wieder nichts beizutragen hast, wenn's konkret wird, bestärkt mich bloß zum unzähligen Male darin, anzunehmen, dass du noch nie oder Jahrzehnte nicht mehr vor einer Klasse standest. Komischerweise hatten diese Annahme auch schon viele andere, wie du wissen solltest. Diese Kombination verachte ich.

In einem seiner ersten Beiträge hatte sofawolf einen Link auf seine Homepage eingebunden. Wissentlich und mit dem Hinweis, dass es seine Homepage wäre. Nach Hinweis von mir wurde dieser Link entfernt. Daher nur soviel - deine Annahme ist nicht berechtigt.

kl. gr. frosch, Moderator

P.S.: in diesem Zusammenhang nochmal die Bitte, wenn ihr Zweifel an der Schreibberechtigung eines Users habt - meldet ihn. Im Thread darüber zu diskutieren, um den User zu diskreditieren, ist ... nicht sinnvoll. Danke.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 11. September 2018 21:23

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

<Mod-Modus>

In einem seiner ersten Beiträge hatte sofawolf einen Link auf seine Homepage eingebunden. Wissentlich und mit dem Hinweis, dass es seine Homepage wäre. Nach Hinweis von mir wurde dieser Link entfernt. Daher nur soviel - deine Annahme ist nicht berechtigt.

kl. gr. frosch, Moderator

P.S.: in diesem Zusammenhang nochmal die Bitte, wenn ihr Zweifel an der Schreibberechtigung eines Users habt - meldet ihn. Im Thread darüber zu diskutieren, um den User zu diskreditieren, ist ... nicht sinnvoll. Danke.

Mir ist noch ein zumindest bedenkenswertes Indiz eingefallen.

In dem anderen Forum, eine Nachrichtenseite, die ich gelegentlich als Quellenangabe verlinke, diskutiere ich seit vielen Jahren (gefühlte 10 Jahre) und gebe mich dort auch immer als Lehrer zu erkennen. Dort muss man aber nicht Lehrer sein, um mitdiskutieren zu können. Dort darf jeder mitdiskutieren. Also warum sollte ich mich dort als Lehrer ausgeben, wenn ich keiner wäre?! Es

gibt keinen sachlichen Grund dafür.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 11. September 2018 21:29

[Zitat von Miss Jones](#)

Hättest du richtig gelesen...

An Schulen "die du kennst" mag das ja so sein...

in der von Nomegusta erwähnten aber eben nicht. Steht da. Wer lesen kann ist klar im Vorteil.

Von daher ist das kein "Tipp", sondern *Gesülze*.

Aber das ist wenig überraschend.

Ich bezeichne deine Aussagen jetzt nicht als Gesülze, denn das gebietet mir der Respekt vor den Meinungen anderer.

Allerdings muss ich dir widersprechen. Nicht in der Aussage, dass im Vorteil ist, wer lesen kann, ja, das stimmt, aber in der Aussage, dass dort stünde, bei "allen anderen Lehrern" verhielten sich die Schüler auch nicht respektvoll, dort steht nur - du hast es ja zitiert - bei "anderen Lehrern". Kleiner, aber feiner Unterschied.

Ob damit wirklich "alle anderen" gemeint sind (auch die Schulleitung???), kann nur "nomegusta" aufklären und ob es stimmt, ist noch wieder eine andere Frage.

Beitrag von „Krabappel“ vom 11. September 2018 21:50

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

... Daher nur soviel - deine Annahme ist nicht berechtigt.

...

gut, ist angekommen. Ich muss aber niemanden ernst nehmen, der Marille Sweetmank zitiert, anstatt eigene Erfahrungen zu bemühen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. September 2018 21:55

Da kann ich leider nichts zu sagen - ich kenne sie nicht. Mal nach googeln um die Bildungslücke zu schließen.

Zum "der M.S. zitiert, anstatt eigene Erfahrungen zu bemühen": Wenn ich es richtig sehe, wurde von euch kritisiert, dass sofawolf seine Ansicht so vertritt, als ob es nicht nur seine Ansicht wäre. Als Beispiel, dass es noch andere Lehrer gibt, die es so sehen (und sein "wir" also stimmt) hat er dann M.S. zitiert.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 11. September 2018 21:57

[Zitat von Krabappel](#)

gut, ist angekommen. Ich muss aber niemanden ernst nehmen, der Marille Sweetmank zitiert, anstatt eigene Erfahrungen zu bemühen?

Falls ich antworten darf, nein, das musst du nicht. Du kannst ernstnehmen, was oder wen du ernstnehmen willst und nicht ernstnehmen, was oder wen du nicht ernstnehmen willst. Das ist alles alleine deine Entscheidung und für niemanden weiter von Belang.

Im Übrigen hatte ich dieses Zitat gebracht, nachdem mir wiederholt gesagt wurde, ich solle nicht immer in der Wir-Form sprechen. Es sollte zeigen, dass erstens andere das auch tun und zweitens, dass tatsächlich andere auch so denken wie ich.

Eigene Äußerungen zum Thema Überlastung der Lehrer gibt es doch von mir sehr viele. Oder war das auf der Nachrichtenseite?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 12. September 2018 08:54

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Da kann ich leider nichts zu sagen - ich kenne sie nicht. Mal nach googeln um die Bildungslücke zu schließen.

kl. gr. frosch

Es geht anscheinend um das Zitat einer Kommentatorin zu einem Artikel über Lehrereinkommen im internationalen Vergleich bei "News4teachers":

[Zitat von Marille Sweetmank](#)

Marille Sweetmank Und wenn man dann die eigenen Kollegen in der 5. Schulwoche sieht: Tiefe Augenringe, matte Haut, übermüdet und abgekämpft. Täglich von 8:00-15:00 Uhr in der Schule plus 3-4 h zusätzliche Vorbereitung an den Abenden, und das ist nur die Woche! Das Wochenende schafft kaum Erholung und derzeit stehen noch kaum Korrekturen an... Wir würden alle lieber weniger haben, wenn es dafür ein erträgliches Maß an Arbeit wäre.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 14. September 2018 15:01

[Zitat von Mashkin](#)

...

Das andere Problem ist, daß ich noch in einer anderen Klasse unterrichten muß, da eine Kollegin länger ausfällt. Diese Klasse ist meines Erachtens eine Katastrophe, unverschämt bis zum Abwinken. Ich sehe mich selbst eher als einen strengeren Lehrer, aber meine Masche zieht in dieser Klasse absolut nicht, die Kinder haben Null Respekt vor mir. Anfangs bemühte ich mich noch für Ordnung zu sorgen, mittlerweile habe ich aufgegeben. Wenn man auf die Frage, wo der Lappen für die Tafel sei zu hören bekommt, "Du bist der Lappen", dann ist da meiner Meinung nach Hopfen und Malz verloren. Ich bekomme dann von einer Kollegin gesagt, ich solle mich durchsetzen, wie das geschehen soll, darüber verliert man aber kein Wort, bzw. die Tatsache, daß die Kinder Anweisungen einfach ignorieren, völlig unabhängig davon was ich mache oder sage, wird ignoriert. Gestern bin ich mit einem Schüler ins Sekretariat gegangen und habe seine Eltern angerufen; dieser sitzt dann grinsend da und meint, "Na und, dann bekomm ich halt ein paar Tage mehr Hausarrest." Man hat da einfach keinen Zugriff. Laut der o.g. Kollegin bin ich, bzw. meine Art jedoch Schuld an dieser Situation. Ich bin

durchaus gewillt, Dinge zu korrigieren, aber wenn ich nicht weiß, was ich korrigieren soll, wird es schwierig.

Zu guter Letzt kam dann noch die Aussage der Direktorin, daß große Zweifel bestehen, ob ich die Probezeit überstehe.

[@Mashkin](#) und [@nomegusta](#),

hier habe ich zufällig eine ältere Diskussion dazu gefunden, wo ihr euch vielleicht auch Tipps holen könnt.

[Chaos-Klasse bändigen](#)

Gruß vom Sofawolf